



Meinhard Creydt

Die Armut des kapitalistischen Reichtums und das gute Leben

Ökonomie, Lebensweise und Nachhaltigkeit

 oekom

Meinhard Creydt
**Die Armut des kapitalistischen Reichtums
und das gute Leben**

Ökonomie, Lebensweise und Nachhaltigkeit

ISBN 978-3-96238-004-5

212 Seiten, 14,8 x 21 cm, 19,00 Euro

oekom verlag, München 2017

©oekom verlag 2017

www.oekom.de

Inhalt

Vorwort	9
1 Marktwirtschaft	15
§ 1 Die Leistungsgrenzen des Marktes	15
§ 2 Die eindimensionale »Sprache« der Preise	17
§ 3 Der Gegensatz zwischen einzelbetrieblicher und gesellschaftlicher Rationalität	18
§ 4 Der Schaden des einen ist der Nutzen des anderen	20
§ 5 Negative Auswirkungen der Konkurrenz	20
§ 6 Erlahmen ohne Konkurrenz Motivationen für sinnvolle Neuerungen?	24
§ 7 Wie das Privateigentum die menschliche Existenz verengt	25
§ 8 Freiheit im Markt und Freiheit vom Markt	27
§ 9 Wie das Bruttosozialprodukt vom Inhalt des Reichtums absieht	29
2 Kapitalistische Produktion und Akkumulation	31
§ 10 Die Verwertung der Arbeitskraft	31
§ 11 Der Widerspruch zwischen Effizienz und Kontrolle in der kapitalistischen Arbeitsorganisation	33
§ 12 Was die für die kapitalistische Ökonomie charakteristischen Hierarchien anrichten	35
§ 13 Die Ursachen der Kapitalakkumulation liegen nicht in »Gier« oder Bereicherung, sondern in Widersprüchen, deren Bewegungsform sie bildet	38
§ 14 Die problematischen Gebrauchswertangebote, die für die kapitalistische Wirtschaft charakteristisch sind	40
§ 15 Geplanter Verschleiß und Produktveraltung sowie Pfusch	43
§ 16 Warum hat es ökologische Landwirtschaft im Kapitalismus schwer?	46
§ 17 Lassen sich Wirtschaftskrisen durch die Steigerung der Massenkaufkraft vermeiden?	47
§ 18 Warum der Weltmarkt problematisch ist	49
§ 19 Warum wir nicht im »Monopolkapitalismus« leben	52

2.1	Zu einigen Prädikaten, die der kapitalistischen Produktion und Akkumulation zugeschrieben werden	54
§ 20	Die begrenzte Reichweite des Leistungsprinzips	54
§ 21	Ist die kapitalistische Ökonomie effizient?	55
§ 22	Wie das »Kosten sparen« die Kosten erhöht	56
§ 23	Immer schneller, immer besser?	57
§ 24	Verzichtbare Varianten von Innovation und »Dynamik«	58
§ 25	Lohnt der ganze Aufwand?	59
§ 26	Das Verhältnis zwischen den positiven Effekten der kapitalistischen Ökonomie und den Defensivausgaben	59
§ 27	Wachstum	60
3.	Staat und Politik in der modernen kapitalistischen Marktwirtschaft	63
§ 28	Die Grenzen staatlichen Handelns	63
§ 29	Die Überschätzung der Staatspolitik und die Idealisierung des Sozialstaats in der Kritik am »Neoliberalismus«	68
§ 30	Die Grenzen politischer Willensbildung	74
§ 31	Zwischenbetrachtung: Um was es sich bei den Gesellschaftsstrukturen handelt und um was nicht	77
4.	Produkt- und Selbstvermarktung	85
§ 32	Der verkaufsfördernde Schein und das Misstrauen	85
§ 33	Die Zirkularität des Erfolgs	86
§ 34	Der Unterschied zwischen Leistungs- und Erfolgsintelligenz	87
§ 35	Die Verschwendung und Fehlentwicklung von menschlicher Energie und Aufmerksamkeit in der Erfolgs- und Karriereorientierung.	89
5.	Konsum	91
§ 36	Sind die Konsumenten schuld?	91
§ 37	Die Kernspaltung der Existenz zwischen Produktion und Konsumtion	92
§ 38	Die Verselbständigung des Konsums	93
§ 39	Die Verwandlung von Momenten des Lebens in verkaufbare Erlebnisse	95

§ 40	Die Lust an selbstbezogenen Wahrnehmungen als Bestandteil von Waren-Gebrauchswerten (am Beispiel des Autos)	98
6	Die Auswirkungen der kapitalistischen Marktwirtschaft auf zentrale Dimensionen des Lebens	101
§ 41	Gegensätze und Widersprüche, in die die Individuen notwendigerweise im Kapitalismus geraten	101
§ 42	Die Verselbständigung und Verfeindung der Pole von Spannungsverhältnissen	102
§ 43	Was die Arbeit im Kapitalismus mit den Arbeitenden macht – Der Gegensatz der proletarischen Existenz zum guten Leben	111
§ 44	Was die für die Menschen wesentliche Selbstwirksamkeit beeinträchtigt	115
§ 45	Wie die kapitalistische Ökonomie die Gegenstandswelt verunstaltet, die für die Entfaltung menschlicher Sinne und Fähigkeit wesentlich ist	116
§ 46	Was im Kapitalismus menschliche Beziehungen schwierig macht	118
§ 47	Was den Individuen erschwert, sich ihre Realität zu vergegenwärtigen	119
§ 48	Das gesellschaftliche Sein verstimmt das Bewusstsein	121
§ 49	Die Orientierung nach oben	124
§ 50	Die Kosten der Anpassung	125
§ 51	Moderner Kapitalismus und das Geschlechterverhältnis	126
§ 52	Kindererziehung im Kapitalismus	132
§ 53	Das gesellschaftliche Schicksal des höheren Lebensalters	134
§ 54	Die Probleme, die Angst, der Pragmatismus und das Fortsetzungsverhalten	137
§ 55	Die Misere des Psychosozialprodukts	139
§ 56	Die abträglichen Auswirkungen der kapitalistischen Marktwirtschaft auf die menschlichen Sitten	142
7.	Das gute Leben und seine Momente	146
§ 57	Zu den Begriffen »gutes Leben« und »Sinn«	146

§ 58 Die Vergegenständlichung in der Arbeit und Tätigkeit	151
§ 58.1 Gute Arbeit erfordert anthropozentrische Produktionstechnologie	154
§ 58.2 Der Unterschied zur egozentrischen Selbstverwirklichung	156
§ 59 Die Auseinandersetzung mit den Objekten außerhalb der Arbeit	157
§ 60 Die Sozialbeziehungen	159
§ 61 Der entwickelte Stand der Arbeitsproduktivität und der Vernetzung menschlicher Tätigkeiten	164
§ 62 Die Strukturen und Institutionen	165
§ 63 Die Subjektivität	167
§ 64 Die von öffentlicher Erwägung, Beratung und Auseinandersetzung bestimmte (deliberative) Demokratie	170
§ 65 Schluss	175
Nachwort: Konsequenzen für die Diskussion über Nachhaltigkeit	179
Literatur	194